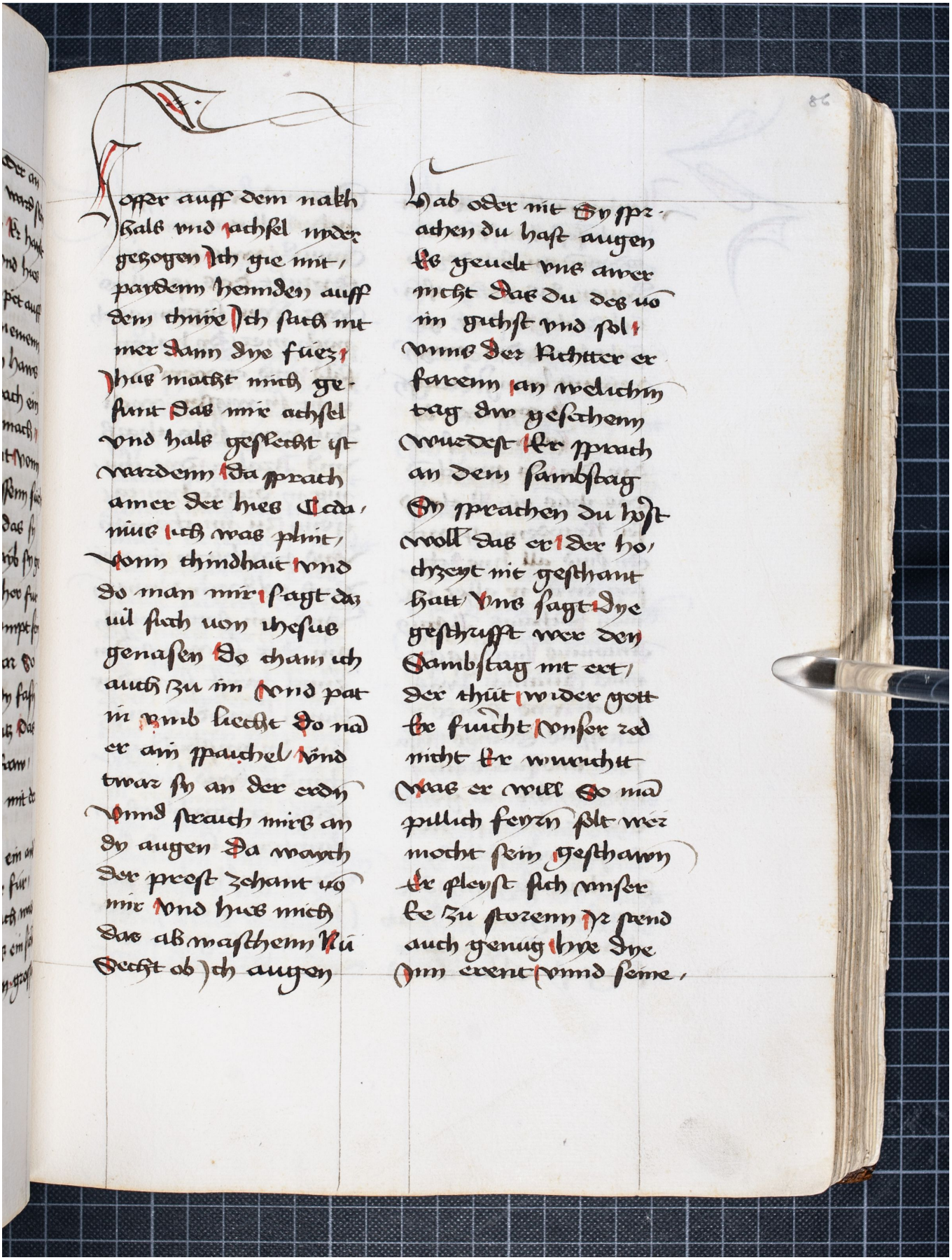
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Hoffer auff dem nakh
hals vnd achsel nider
gezogen Ich gie mit
pardem hemden auff
dem thume Ich stach mit
mer dann dye fuez
Ihus machst mich ge-
funt Das mir achsel
vnd hals gesteckt ist
werdem Da prach
amer der hies Ceda,
niue Ich was plint,
Vom thundhait vnd
do man mir sagt das
uil sich von ihesus
genasen do cham ich
auch zu im vnd pat
in pmb liecht do nad
er ain prauchel vnd
twaz sy an der erdn
vnd streuch mirs an
dy augen Da warch
der preest zehant von
mir vnd hus mich
das abwasthem Nu
Decht ob Ich augen
hab oder nit Dy spr-
achen du hast augen
Es geuelt vns awer
nicht Das du des vo
in gichst vnd sol
vnns Der Richter er
farem an welchem
tag dw gesthem
wuedest Er prach
an dem sambstag
Dy prachen du hast
wol das er der ho-
chzeyt nit gesthant
hatt Vns sagt dye
gesthrufft wer den
Sambstag mit ert,
der thut wider gott
Er furcht vnser zad
nicht Er wuerchtt
was er will So nad
pillich feyzn slt wer
mocht sein gesthawn
Er pleyst sich vnser
Er zu storem Yr frend
auch genug Ihre dye
im erent vnd seme,